



Barbara Hürlimann

1952 in Thusis geboren, verbringt Barbara Emch „bemch“ ihre Schul- und Jugendzeit in Savognin, Dübendorf, Göschenen, Saas-Grund und Pfäffikon ZH. Nach der Heirat zieht sie mit ihrem Mann nach Bubikon und schon bald in ein altes Haus mit viel Garten nach Tann. Jahrelang wird dort um- und angebaut, so dass Sohn, Tochter, Hunde, Katze, Mehrschweinchen ein idyllisches Daheim erhielten.

Als kleines Mädchen malte und zeichnete sie schon gern: Blumenvasen in allen erdenklichen Formen, Farben und Mustern waren ihre Passion. Pfarrer und Kunstmaler Samuel Melchert hat sie im Wallis an die Malerei herangeführt. Dort entstand in der 6. Klasse dann auch ihr erstes Ölbild. Später entstanden fast täglich Modezeichnungen. Sie wäre gerne in die Kunstgewerbeschule gegangen, absolvierte dann aber mit Freude die Lehre als Hochbauzeichnerin. Dort musste sie als Teil der Ausbildung regelmässig Freihandzeichnungen abgeben, was ihr sehr entsprach.

Als ihre zwei Kinder grösser waren, besuchte sie Kurse, um das Aquarellieren zu lernen. Später folgten Kurse bei der Kunstmalerin Ursula Brüngger und Acrylmalkurse im Tessin. Bald merkte sie, dass sie ihren Stil autodidaktisch weiterbilden musste.

Den Bildern sieht man die berufliche Herkunft vielfach an, kombiniert mit der Beobachtung von Menschen.

Dank ihrer Malerei kann sich bemch nebst vielen anderen Aufgaben schöpferisch entfalten und ausdrücken.